



Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

Beitritt Kroatien: Der Erweiterungszug fährt

Das kleine Mittelmeerland Kroatien (4,5 Mio. Einwohner) hat im Parlament viele Freunde. Trotz der Zurückhaltung von Rat und Kommission will das Parlament mehrheitlich einen Beitritt so bald wie möglich. Ich habe nicht mitgestimmt, weil der Zeitpunkt nicht stimmt. Ich bin der festen Überzeugung, dass Kroatien mehr Zeit braucht, um alle Anforderungen voll zu erfüllen. Das Land liegt laut Korruptionswahrmungsindex von Transparency International auf Platz 62 (von 178) und damit hinter Namibia - zum Vergleich: Deutschland liegt auf Platz 15. Bisher werden nur wenig Fälle von Korruption in Kroatien gerichtlich verfolgt, die meisten davon gehen nicht über das Stadium von Untersuchungen hinaus. Auch der Anwendung des Rechtsrahmens, welchem sich die Mitgliedstaaten beim Beitritt verpflichten, muss eine gute und angemessene Vorbereitungszeit voraus-

gehen. Denn die Europäische Union ist eine Rechtsgemeinschaft. Nur wenn alle Mitgliedstaaten dieses Recht erfolgreich umsetzen sind und bleiben wir erfolgreich.

Schutz vor gefälschten Arzneimitteln

Der illegale Handel mit gefälschten Arzneimitteln hat in den letzten Jahren stark zugenommen: seit 2005 wurden 400% mehr gefälschte Arzneimittel sichergestellt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass ca. 1% der Arzneimittel, die über die legale Lieferkette verkauft werden, gefälscht sind. Hauptsächlich gelangen gefälschte Arzneimittel über das Internet auf den europäischen Markt. Ein Sicherheitslogo soll helfen die seriösen Anbieter zu identifizieren. Außerdem sollen Sicherheitsmerkmale ein unsichtbares Öffnen der Packung und die Manipulation des Inhaltes verhindern. Das Scannen mittels Barcode in den Apotheken macht die Produktherkunft für den Patienten transparent und es lässt sich auf einfachem Weg ermitteln, ob es sich um ein Originalpräparat

handelt. Um eine Bürokratielast zu verhindern, sollen diese Regeln vorerst nur auf verschreibungspflichtige und anfällige nicht verschreibungspflichtige Medikamente gelten.

Besserer Schutz für Omnibusreisende

Die EU verbessert die Verbraucherrechte bei Busreisen. Fahrgäste, die eine Busreise gebucht haben, die für eine Strecke von mehr als 250 km mindestens 2 Stunden vergebens warten, sollen mit dem Inkrafttreten der neuen Richtlinie im Frühjahr 2013 zusätzlich zum Kaufpreis 50% des Fahrpreises zurückerstattet bekommen -vorausgesetzt der Anbieter annulliert die Fahrt und führt sie auch nicht auf einer anderen Strecke durch. Hat der Bus 90 Minuten Verspätung, haben die Reisenden Anspruch auf einen Imbiss und Erfrischungen. Geht ein Gepäckstück verloren oder wird es beschädigt, haftet das Busunternehmen in allen EU-Mitgliedstaaten bis zu 1200 Euro, außer das entsprechende Land sieht

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu



höhere Entschädigungszahlungen vor.

Busunternehmen müssen behinderten Fahrgästen, geschultes Personal zur Verfügung stellen - sofern es diese mindestens 36 Stunden im Voraus angezeigt haben, oder falls diese Hilfestellung für das Unternehmen nicht möglich ist, muss es einer Begleitperson freie Fahrt gewähren.

Freihandelsabkommen mit Südkorea

Das bisher größte Abkommen dieser Art mit Asien wurde nach einer dreijährigen Verhandlungsphase vom Parlament angenommen. In den kommenden fünf Jahren sollen Handelshemmnisse von Industrieprodukten, landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Dienstleistungen und etwa 98 % der Importzölle abgebaut werden. Südkorea ist der achtgrößte Handelspartner der Europäischen Union. Der EU-Export nach Südkorea betrug im Jahr 2009 21,5 Milliarden Euro. Davon entfielen 7,86 Milliarden Euro auf Waren aus Deutschland. Es wird erwartet, dass in den kommenden Jahren

eine Verdopplung des Handelsvolumens mit Südkorea erreicht wird. Dadurch so wird erwartet, sollen mehr Arbeitsplätze entstehen und das Wirtschaftswachstum angekurbelt werden. Wichtig sind jedoch Schutzklauseln, die die heimische Wirtschaft vor einem Importüberfluss und Dumpingpreisen schützt und das Abkommen für unseren heimischen Markt attraktiv macht. Ein sensibler Bereich ist die Automobilindustrie: Zollabgaben in Höhe von 8% fallen bei Exporten nach Korea weg. Würden durch Abschaffung der Zölle die Zahl der Importwaren sprunghaft ansteigen, kann die EU-Kommission Gegenmaßnahmen ergreifen. Das Abkommen soll im Juli 2011 in Kraft treten.

Renten: Regierungen sollen handeln

Die Angst besteht: man rackert ein Leben lang, zahlt in die Rentenkasse und bekommt am Ende einen geringeren Teil ausbezahlt, als ursprünglich gedacht. Die Abgeordneten fordern die Regierungen ihrer Mitgliedstaaten daher zum Han-

deln auf. Sie sollen gewährleisten, dass trotz einer wachsenden Anzahl europäischer Rentner und der Wirtschaftskrise die Rentensysteme stabil, zuverlässig und nachhaltig sind. Außerdem sollen Hindernisse bei der Übertragung von Rentenansprüchen bei nationaler und internationaler Mobilität ausgeräumt werden. Es sollen z.B. keine langen Beitragszeiten notwendig sein, um den vollen Rentenanspruch zu bekommen. Die Gleichstellung von Mann und Frau ist wichtig, denn Frauen sind mit einem höheren Risiko für Altersarmut konfrontiert. Nach dem Initiativbericht des Parlaments ist nun die Kommission am Zug, einen Gesetzesvorschlag einzubringen.

Besuch aus der Heimat und neue Mitarbeiter

Diese Woche waren 95 Schüler des Schönbuch-Gymnasiums Holzgerlingen zu Gast. Maximilian Dieter aus Frauenzimmern hat sein 6-monatiges Praktikum begonnen und Philipp Leinert verlässt uns leider zum Ende des Monats.

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu